62. Jahrgang · Dezember 2015 · D: € 4,95 · A: € 5,00 · CH: CHF 8,20

12|2015

Der Falke Journal für Vogelbeobachter

Erste Erfolge:
Rotmilan-projekt

Mangroven und Urzeitwälder:
Tenessarim

Spektakulär:
Singvogel-Massenzug

Kuba:
Einzigartige Endemiten

Der Falke Journal für Vogelbeobachter

4 190304 504956 12

Liebe Leserinnen und Leser,

immer wieder bringen wir in DER FALKE Berichte aus fernen Ländern. Ein Artikel im vorliegenden Heft führt uns in die Mangroven von Myanmar, ein Land, das sich nach den politischen Veränderungen auch dem internationalen Tourismus öffnet und für Vogelbeobachter immer zugänglicher wird. Neben Myanmar berichten wir über Kuba, ebenfalls ein Land, das zunehmend attraktiv für Vogelbeobachter aus Europa wird. Erst seit wenigen Jahren ist auch Kambodscha mit einer Vielzahl seltener Vogelarten Ziel vogelkundlicher Reisen. Was meinen Sie, liebe Leserinnen und Leser, sollen wir mehr internationale Themen bringen oder uns noch stärker auf die heimische Vogelwelt konzentrieren? Die richtige Mischung ist wohl entscheidend, aber wie diese aussieht, dazu können Ihre Kommentare beitragen.

Der Zug unserer Singvögel gehört zu den vielleicht faszinierendsten Naturphänomenen überhaupt. Ein besonders spektakuläres Beispiel haben Martin Grimm und seine Kollegen auf hoher See erlebt, als sich im Bereich der Ostsee ein Zugstau bildete. Eine fast unglaubliche Beobachtung mit unfassbaren Bildern!

Rotmilan. Foto: T. Pröhl.

Hier in Deutschland ist der Rotmilan eine naturschutzfachlich sehr wichtige Vogelart. Immerhin brütet mehr als jeder zweite Rotmilan weltweit in Deutschland. Johanna Karthäuser und Christoph Grüneberg vom DDA beschreiben in ihrem Beitrag die intensiven Bemühungen, dem Rotmilan ein Überleben in Deutschland zu ermöglichen.

Ganz herzlich gratulieren möchte ich der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (BOA) zum 25. Jubiläum, das bereits im Oktober 2015 stattfand. Schon wenige Tage nach der Wiedervereinigung trafen sich die Ornithologische Beobachtergruppe Berlin (West) und die Fachgruppe Ornithologie im Kulturbund der DDR und gründeten die BOA. Zur Hauptaufgabe setzte sich der neue Verein die Erfassung und das Monitoring der Vogelwelt des wiedervereinten Berlins. Lesen Sie in unserem Beitrag, wie sich zwei völlig unterschiedlich organisierte Gruppen mit gleichen Interessen zusammengefunden haben.

Gerade jetzt, im Winter, nehme ich mir gerne einmal die Zeit, etwas genauer hinzuschauen und beispielsweise die Vögel an meinem Futterhäuschen vor dem Küchenfenster zu beobachten. Kann ich die einzelnen Kohlmeisen auseinanderhalten, werden Tannenmeisen immer von Kleibern verdrängt, wer frisst vor Ort und wer nimmt das Futter mit? Manchmal liegt das Schöne und Interessante tatsächlich sehr, sehr nah.

Ich wünsche Ihnen eine glückliche Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr!

Beste Grüße,
Ihr

Dr. Norbert Schäffer

Inhalt

Ornithologie aktuell

Neue Forschungsergebnisse 2

Beobachtungstipp

Christopher König, Christoph Moning, Christian Wagner, Felix Weiß:
Rügen in Mecklenburg-Vorpommern: Beobachtungen im Winterquartier der Wasservögel 5

Vögel des Offenlandes

Anita Schäffer:
Ruffreudig und flexibel: Singschwan 9

Biologie

Christoph Zöckler:
Wenig bekannt, aber bedeutsam: Mangroven und Urzeitwälder auf Tenessarim, Myanmar 12

Martin Grimm:
Ostsee, Oktober 2015: Spektakuläre Singvogel-Massenzugnacht 20

Achim Zedler:
Neue Politik, neue Möglichkeiten? Einzigartige Endemiten in Kuba 22

Stefan Pfützke:
Unbekanntes Vogelparadies: Kambodscha 36

Vogelschutz

Christoph Zöckler:
Löffelstrandläufer Brutsaison 2015 15

Heinz Kowalski:
Naturkapital Deutschlands: Was sind unsere Vögel wert? 28

Verbände

Jens Scharon:
25 Jahre Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft: Gemeinsam für die Vogelwelt Berlins 16

Projekt

Johanna Karthäuser, Christoph Grüneberg:
Rotmilanprojekt *Land zum Leben*: erste Erfolge 25

Leute & Ereignisse

Termine, TV-Tipps 30

Bild des Monats

Rätselfoto und Auflösung 34

Veröffentlichungen

Neue Titel 40

Bitte beachten Sie die Beilage des Dachverband Deutscher Avifaunisten e. V.

Wenig bekannt, aber bedeutsam:

Mangroven und Urzeitwälder auf Tenessarim, Myanmar

Üppiger Tieflandregenwald, unbegradigte Flüsse, riesige Mangroven entlang etwa 800 km struktur- und artenreicher Küste zeichnen die Region um die Halbinsel Tenessarim in Myanmar aus. Hier liegen um die 600 Inseln, die im Süden nahe der thailändischen Grenze das sogenannte, nach der Provinzhauptstadt benannte Myeik Archipel bilden. Viele der mit Regenwald bewachsenen Inseln sind von traumhaften Stränden umgeben, kaum besiedelt und reich an Vögeln. In den Wattgebieten nördlich von Myeik wurde im Rahmen einer von Fauna Flora International (FFI) geförderten Expedition unter anderem auch der global vom Aussterben bedrohte Löffelstrandläufer 2014 erstmalig gesichtet. Im Jahr 2015 konnten sogar zwei der seltenen Watvögel als Überwinterer beobachtet werden.

Nur wenige westliche Besucher haben Tenessarim oder Tanintharyi, wie die lange schmale südliche Halbinsel von Myanmar an der Grenze zu Thailand benannt wird, besuchen können.

Auch jetzt, nach der Öffnung des Landes, bedarf es immer noch einer speziellen Genehmigung, um diese abgelegenen aber naturkundlich sehr attraktiven und vielfältigen Lebensräume zu besuchen. Dies ist nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, dass es erst vor Kurzem zu einem Waffenstillstand zwischen der Regierung und den dort ansässigen Freiheitskämpfern der Karen gekommen ist. Selbst heute noch kontrollieren die Karen weite Landstriche und auch Grenzübergänge nach Thailand. Hinzu kommen muslimische Rebellen aus Thailand, die in den weiten unerschlossenen Wäldern Unterschlupf finden. Dies und der Mangel an Unterkünften und Infrastruktur hat eine touristische Entwicklung weitgehend behindert. An der über 800 km langen Küste der Halbinsel ist es dennoch gelungen, einen neuen Rastplatz des Löffelstrandläufers *Calidris pygmaeus* zu finden. Dieser weltweit vom Aussterben bedrohte kleine Watvogel überwintert überwiegend in Myanmar, wo sich die meisten Löffelstrandläufer auf die Bucht von Mottama konzentrieren (s. DER FALKE 2012, H. 9). Das neue Vorkommen ist nicht ganz unerwartet, denn es liegt nur gute 100 km vom nächsten regelmäßigen Vorkommen in Thailand entfernt. Außerdem wurden hier mindestens sechs der seltenen Tüpfelgrünschenkel *Tringa guttifer* und über 140 des bedrohten Großen Knutt *Calidris tenuirostris* festgestellt. Als neue Art für Myanmar wurde zum ersten Mal im Mai 2015 ein Graubürzelwasserläufer *Tringa brevipes* beobachtet.

Der Graubürzelwasserläufer wurde neu für Myanmar nachgewiesen. Foto C. Zöckler. 5.5.2015.

Bis zu 200 Vögel des Großen Knutts tauchen in den Wattgebieten der Halbinsel auf. Foto: C. Zöckler. November 2014.

Alle diese Limikolenarten sind auf den Ostasiatischen Australasiatischen Zugweg (Flyway) begrenzt und global bedroht. Weitere, weiter nördlich gelegene Wattflächen könnten ebenfalls Vorkommen überwinternder Löffelstrandläufer beherbergen, und Suchexpeditionen sind geplant.

» Seltene Lebensräume mit seltenen Arten

Unmittelbar angrenzend an die Wattflächen erstrecken sich große Mangroven, die größten des Landes mit riesigen Bäumen und verschlungenen Kanälen. Anders als an den meisten Küsten Myanmars sind sie wenig vom Menschen beeinflusst. Weltweit gehören Mangroven zu den gefährdetsten Lebensräumen. Die Mangroven von Tanintharyi sind eines der letzten Refugien für eine einzigartige Fauna. Unter den Vögeln sind besonders die Mangroven Pitta *Pitta megarhyncha* und der auf Mangroven spezialisierte Braunflügelliest *Pelargopsis amauropterus* heimisch. Andere, wie der Feuermennigvogel *Pericrocotus ignetus*, sind in Myanmar nur hier anzutreffen. Eine große Besonderheit der Tropenwälder auf den Inseln hinter dem Mangrovengürtel bildet der global bedrohte Blythhornvogel *Aceros subruficollis*. Dieser kann auf den kleinen bewaldeten und ungestörten Inseln in Ansammlungen bis zu mehreren Hundert Exemplaren angetroffen werden – ein unvergessliches Schauspiel für die glücklichen Beobachter.

Weiter landeinwärts befinden sich immer noch riesige Waldgebiete. Hier, nur wenige Breitengrade vom Äquator, haben sich einige der letzten großflächigen tropischen Dipterocarpus Regenwälder gehalten, berühmt durch die riesigen Dipterocarpusbäume, deren Stämme bis zu 50 m hoch ragen. Zwei große Gebiete nahe der thailändischen Grenze sollen als Nationalparke ausgewiesen werden. Der Taninthary NP ist mit gut 2500 km² geplant. Weiter südlich schließen sich mit dem Lenya Park und dem Ngawun Waldreservat weitere riesige Regenwaldgebiete an, die ebenfalls beide für einen Nationalpark vorgesehen sind. Zusammen mit dem Ngawun Waldreservat umfasst der Lenyawald gute 3000 km². Hier leben noch Schabrackentapire, Tiger und andere Katzenarten sowie Elefanten. Bisher wurden alleine im Lenyawald 360 Vogelarten nachgewiesen, darunter 20 Greifvogelarten, 12 Kuckucke, alle 3 Baumsegler, 9 Eisvögel, 9 Hornvögel, 8 Bartvögel, 22 Spechte, sechs Breitrachen, 5 Pittas und viele mehr.

Weißbauchseeadler streifen entlang der reichhaltigen Küste. Foto: C. Zöckler. 29.11.2014.

» Bedrohte Paradiese

Insgesamt sind 8 Vogelarten als global bedroht eingestuft. Weitere 37 Arten gelten global als potenziell gefährdet. Der Lenyawald ist auch der letzte Rückzugsraum für die weltweit stark gefährdete Gurneypitta *Pitta gurneyi*.

Einer der schönsten Rastplatze des Löffelstrandläufers liegt nördlich der Stadt Myeik. Foto: C. Zöckler. 30.11.2014.

Im Mangrovenwald um Myeik kommen auf diesen Lebensraum spezialisierte Arten wie zum Beispiel die Mangrovenpitta und der Braunflügelliest vor. Foto: C. Zöckler. 5.12.2013.

Nachdem die Art seit einigen Jahren in Thailand nicht mehr vorkommt, ist sie endemisch auf die Regenwälder von Thanintary beschränkt. Um die Bestandsentwicklung der Art zu verfolgen, werden seit 2010 alljährlich von BANCA, dem BirdLife Partner in Myanmar, im Mai Erfassungen durchgeführt. Leider werden Jahr für Jahr weniger Exemplare notiert. Auch die noch zahlreich vorkommenden Hornvögel und verschiedenen Fasanenarten gehen immer weiter im Bestand zurück. Dies verwundert nicht, denn der Wald, der noch immer nicht offiziell geschützt ist, wird Jahr für Jahr von Holzfällern und Brandrodern zurückgedrängt. Mehr und mehr Wilderer folgen den Pfaden der Holzfäller und dringen weiter in die Wälder vor. Nicht nur Fasane und Hornvögel, vor allem Großsäuger, wie Tiger, Tapire, Elefanten und auch Affen sind das primäre Ziel der Wilderer, von denen viele auch durch die poröse Grenze aus Thailand kommen. Aber Fasane und Hornvögel leiden ebenfalls unter dem zunehmenden Jagddruck. Von den Waldrändern aus kann man beobachten, wie immer mehr Flächen in Palmöl- und Betelnussplantagen umgewandelt werden. Und es ist zu befürchten, wenn nicht bald Schutzgebiete eingerichtet und Maßnahmen umgesetzt werden, dass auch diese letzten Regenwaldreste dem gleichen Schicksal wie in Thailand, Malaysia und Indonesien folgen, wo nur noch kleine Reste der ehemals weitverbreiteten Regenwälder den großflächigen Palmöl- und Gummiplantagen gewichen sind.

Der schmucke Smaragdbreitrachen ist ein Charaktervogel des Dipterocarpus Regenwaldes. Trotz seiner Farbenpracht ist der bunte Vogel nur schwer zu sehen. Foto: Lay Win. 9.5.2015.

Ähnlich bedrohlich steht es um die Mangroven bei Myeik. Auch die Wattgebiete sind nicht geschützt. Hier dringt die aufstrebende und expandierende regionale Provinzstadt Myeik mit Industrie, Straßenbau- und Hotelprojekten in die Mangroven vor.

Noch ist es aber nicht zu spät und es ist erfreulich zu sehen, dass die internationale Naturschutzorganisation Fauna Flora International (FFI) mit breiter internationaler Unterstützung, unter anderem auch durch die deutsche Lighthouse Foundation und die Manfred-Hermsen Stiftung, sich diesen Herausforderungen stellt und in aktivem Austausch mit den zentralen und regionalen Behörden steht, um die letzten Mangroven, Wattflächen, Waldgebiete und Reste wilder Natur in dieser so faszinierenden Region zu schützen. Vielleicht können somit auch der weltweit bedrohte Löffelstrandläufer und die ebenfalls stark bedrohte Gurneypitta vor dem Aussterben bewahrt werden.

Christoph Zöckler

Literatur zum Thema:

Donald, PF, Round PD, Dai We Aung T, Grindley M, Steinmetz R, Shwe NM, Buchanan GM 2015: Social reform and a growing crisis for southern Myanmar's unique forests. Conservation Biology.

Zöckler C, Zaw Naing T, MosesS, Nou Soe R, Htin Hla T 2014: The importance of the Myanmar Coast for Water Birds. Stilt 66: 37-51.

Dr. Christoph Zöckler koordiniert die Umsetzung des internationalen Artenschutzplanes für den Löffelstrandläufer.